



Aron Strasser (Ebnet-Kappel): «In einer früheren Arbeit hatte ich bereits einen Pizaofen gemacht. Nun habe ich den passenden Pavillon dazu gebaut.» sgi



Silvan Dietziker (Eschenbach): «Wir haben einen kleinen Bauernhof zu Hause. Weil wir auch einige Produkte verkaufen, habe ich eine Hoftafel dazu gemacht.» sgi



Simon Länzlinger (Mühlrüti): «Ein bekannter von mir ist Bauer und hat Produkte, die er verkauft. Ich habe mich entschieden, für ihn einen Hofladen zu bauen.» sgi

Alles aus Holz

Von Steven Giger

Am Berufs- und Weiterbildungszentrum Toggenburg werden zurzeit Modelle von angehenden Zimmerleuten ausgestellt. In der Themenwahl waren die Lernenden frei.

Wattwil Die Arbeit mit Holz erfordert Präzision und Konzentration. Im letzten Lehrjahr haben Zimmerleute die Chance, ihr Können unter Beweis zu stellen. Noch bis morgen stellen die Lernenden ihre Projektarbeiten am Berufs- und Weiterbildungszentrum Toggenburg (BWZT) in Wattwil aus. Insgesamt 41 Arbeiten werden präsentiert. In Wattwil stellen die jungen Zimmerleute jedes Jahr ihre Projekte vor. Hinter der Ausstellung steht aber kein Wettbewerbs-

gedanke. Bei der Themenwahl sind die Lehrlinge frei. «Es geht darum, dass die Lernenden Selbstsicherheit gewinnen», sagt Sepp Fust, Abteilungsleiter Zimmerleute am BWZT. Durch diese Projektarbeiten können sie das in der Ausbildung gelernte vertiefen und ein gutes Gefühl vor dem Lehrabschluss gewinnen. «Durch das Präsentieren lernen die Lehrlinge auch, etwas zu verkaufen», so Fust. Die Lernenden können jeweils selbst entscheiden, ob sie ein grosses Projekt oder etwas Kleines, aber häufig detailreicher machen wollen. Von den 41 Arbeiten sind 19 1:1-Modelle. Zehn Modelle sind an externen Plätzen stationiert, sie konnten aus Platzgründen oder wegen der Grösse nicht nach Wattwil gebracht werden. «In der Schweiz ist es einzigartig, dass Zimmerleute in der Aus-

bildung 1:1-Modelle machen können», sagt Sepp Fust. Obwohl einige grössere Bauten auf dem Aussengelände platziert sind, können nicht alle Arbeiten auf Platz gebracht werden. In diesem Fall werden die Projekte vor Ort bewertet. Neben der Kreativität und Präsentation werden auch die Ausführung und die leistungsgerechte Modellwahl bewertet. «Die Modelle sollen authentisch sein und zum Lernen passen», sagt Fust. So könne sich jeder Lernende individuell entwickeln. Die verschiedenen Bauten sind auf dem Aussengelände der Schule sowie in der Aula ausgestellt. Die Modelle sind vielfältig, von Velounterstand über Hofschilde, bis hin zu Gartenhäuschen und Tischen haben sich die Lernenden für unterschiedliche Themen entschieden.



Adrian Gämperle (Libingen): «Ich habe etwas Kleines gemacht, weil ich relativ viele Schwierigkeiten hineinbringen wollte. Bei grossen Modellen wäre das anders.» sgi



Jeremy Sennhauser (Mosnang): «Mein Ziel war, dass ich etwas mache, was ich später noch brauchen kann. Von dem ausgearbeiteten Tisch habe ich so persönlich einen Nutzen.» sgi



Thomas Konrad (St. Gallenkappel): «Ich habe bei uns zu Hause das Gartenhäuschen erweitert. Die Grundfläche habe ich verdoppelt und ein neues Dach darauf gemacht.» sgi

Mit Leidenschaft

Das Jugendorchester «il mosaico» präsentiert mit der fulminanten «Coriolan» Ouvertüre von Beethoven, dem Violinkonzert von Brahms und der 3. Sinfonie, der sogenannten «Die Rheinische» von Schumann unter dem Motto «Leidenschaft» Eckpunkte des sinfonischen Repertoires.

Region Jeweils im Frühjahr erarbeitet das Jugendorchester «il mosaico», das Orchester der Kanti Wattwil und der Musikschule Toggenburg, ein grosses sinfonisches Programm, in den Proben daheim, aber abschliessend auch in einem einwöchigen Musiklager. Der Dirigent des Orchesters Hermann Ostendarp stellt mit seinen Kollegen David Jud und Wilfrid Stillhard für dieses Programm jeweils Werke zusammen, die den Jugendlichen die Begegnung mit toller Musik und die Zusammenarbeit mit aussergewöhnlichen Solisten ermöglichen. Brahms' Violinkonzert ist ein Werk, das als Meilenstein dieser Gattung gilt. In vielerlei Hinsicht knüpft das Konzert deutlich an das Vorbild



«il mosaico» mit Brahms und Schumann. zvg

Beethovens an. Völlig neu hingegen ist die Einbettung des Soloparts in das Orchester, so dass es, gemäss Clara Schumann «ein Konzert ist, wo sich das Orchester mit dem Spiel ganz und gar verschmilzt.» Zwischen zwei Krisenzeiten seines Lebens, der Isolation in Dresden und den Jahren der letzten Krankheit, erlebte Schumann in Düsseldorf zwei, drei glückliche Jahre. Diesem Intermezzo verdanken wir grosse Werke der Romantik – darunter die Rheinische Sinfonie, eines der bekanntesten Orchesterwerke zwischen Beethoven und Brahms. Bomi Song spielte in den letzten Jah-

ren immer wieder als Solistin mit «il mosaico», sie leitet im alljährlichen Musiklager die Registerproben der 2. Violinen und hat mehrmals schon Kammermusiktage mit den Streichern des Orchesters durchgeführt. Bomi Song, 1994 in Zürich als Tochter koreanischer Eltern geboren, studierte an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) und in Berlin. Im Frühjahr 2019 schloss sie ihre Studien in München ab. Bomi Song ist mehrfache Erstpreisträgerin verschiedener Musikwettbewerbe. Den Schweizer Sportfans ist sie auch bekannt als Botschafterin der koreanischen Kultur im Schweizer Fernsehen während der Winterolympiade 2018 in Korea. In Rap-perwil tritt anstelle von Bomi deren Schwester Hani als Solistin auf, die ebenfalls eine vielfach preisgekrönte Geigerin ist. Sie setzt zurzeit ihr Studium in München fort, dass sie an der ZHdK begonnen hatte. Zu hören ist dieses Programm am Sonntag, 24. März, um 19 Uhr, in der evangelischen Kirche Wattwil und am Sonntag, 28. April, um 19 Uhr, in der evangelischen Kirche Rapperswil. Eintritt frei (Kollekte). pd

GERIS LÄNDLERTIPP

Tanzmusikanten-Losi

Die Volksmusikfreunde der Schweiz sind samt Musikanten im Verband Schweizer Volksmusik (VSV) organisiert. Es stehen am 6. April die Delegiertenversammlung in Giubiasco/Bellinzona und das Eidgenössische Volksmusikfest vom 19. bis 22. September in Crans Montana an. Weitere Anlässe, insbesondere musikalischer Art zu organisieren, liegt in der Initiative der kantonalen Untersektionen des VSV. Die einen sind sehr, andere weniger aktiv. In manchen Regionen gibt es zusätzliche Organisationen. Die 1946 gegründete Tanzmusikvereinigung March und Umgebung (Tamuver) mit damaligen Mitgliedern wie Heiri Meier, Fridolin Feldmann, Sepp Boschi, Hugo Bigi, Edi Bär, Jost Ribary wurde 2009 in «ufgspilt & tanzet» umbenannt. Die existiert seit Ende 2018 nicht mehr. Trotz vieler Aktivitäten und gut besuchten Anlässen gelang es dem Vorstand nach 2-jährigem Bemühen nicht, einen Präsidenten plus neue, junge Vorstandsmitglieder zu finden, die sich bereit erklärt hätten, das Vereinsschiff weiter in volkstümlichen Gewässern zu steuern. Eine nach wie vor gut funktionierende Truppe ist die schon 1916

gegründete «Vereinigung Appenzeller-Innerrhoder-Tanzmusikanten». Deren anfängliche Hauptaufgabe bestand darin, sich für die gerechte Entlohnung der Musikanten einzusetzen und Löhne einheitlich zu regeln. Im Zuge solch gewerkschaftlich ausgerichteten Unterfangen kam es Ende der 20er-Jahre zu Streitigkeiten mit Wirten und in der Folge zu Musikantenstreiks. Was immer wieder zu neuen Lohnverhandlungen führte. Heute widmet sich die Vereinigung fast durchwegs gesellschaftlichen Belangen. Zum Beispiel am Wochenende vom 6./7. April der Organisation der «Tanzmusikanten-Losi» in der Alpenrose in Wasser- auen. 9 Appenzeller-Formationen musizieren am Samstag ab 14 Uhr und am Sonntag ab 9 Uhr stündlich. Am Samstagmorgen wird der Musikanten-Workshop durchgeführt. Anmelden bis 23. März per SMS oder Tel: 078 720 65 74. Musik Region: FR 22.03. Gähwil «Rössli» (Örgeler vom Rossacker). SA 23.03. Kaltbrunn «Löwen» (Märy Egli-Stubete 14 h), Wildhaus «Gamsalp» (Örgeler vom Rossacker ab 10.30 h). SO 24.03. Ricken «Adler» (Ruschbüäblä). DI 26.03. Ernetschwil «Ochsen» (Walti und Leo 14 h). Geri Kühne



Das Wochenendwetter

Vorhersage
Hochdruckeinfluss bestimmt in den kommenden Tagen zumeist unser Wetter. Deshalb scheint auch die Sonne für längere Zeit und besonders am Nachmittag ist es recht mild. Am Wochenende könnten aus dem Norden auch einmal ein paar kompaktere Wolkenfelder durchziehen.

Biowetter
Allzu stark sind die Biowetterreize nicht ausgeprägt und deshalb klagen auch nur wenige Menschen über wetterbedingte Beschwerden wie zum Beispiel ungewohnte Müdigkeit oder gelegentlich auch unangenehme Kopfschmerzen.

Bauernregel
Nach Benedikt (21.3.), da achte wohl, dass man jetzt alles säen soll.

Freitag	18°	1°
Samstag	16°	2°
Sonntag	16°	3°

Sonne: Auf- und Untergang
6:26 Uhr 18:41 Uhr
Vollmond: 21.03.2019

Bergwetter
4000 m -8°
3000 m -3°
2000 m 2°
1000 m 9°

Wochenwetter
20:34 Uhr 7:32 Uhr

Wettbewerb Wo bin ich?

Kinotickets gewinnen!



Welche Örtlichkeit suchen wir? Melden Sie uns den Namen des Platzes sowie seinen Standort mit dem Vermerk «Wo bin ich?» an: redaktion@toggenburger-zeitung.ch oder **Toggenburger und See & Gaster Zeitung, Poststrasse 19, 9630 Wattwil.** Vergessen Sie Ihren Namen und Ihre Adresse nicht.

Gewinnen Sie ein Kinoticket, das Ihnen zugesendet wird.

Auflösung «Wo bin ich?» TOZ 11:
Johanneum
Neu St. Johann

Gewonnen hat:
Heinz Schmucki
Neu St. Johann

